

# Crème de la Crème der Kammermusik: Beim K&K-Festival endet heuer eine Ära

Der organisatorische Leiter Siegfried Schörkhuber übergibt sein Amt an Julia Kettner

VON MARTIN DUNST

**GROSSRAMING.** Das diesjährige Kalkalpen Kammermusik Festival ist in vollem Gang. Wer Kammermusik auf höchstem Niveau genießen möchte, hat dazu noch drei Mal Gelegenheit: heute Abend in der Landesmusikschule Großraming beim Auftritt des Trios Chagall, am Freitag in Weyer und am Samstagabend zum Abschluss im Nationalparkzentrum Molln, wo das Atalante Quartett Kostproben seines Könnens liefern wird.

Darin liegen auch die Ursprünge des Europäischen Kulturforums Großraming und des Festivals – nämlich professionellen Jungmusikern aus ganz Europa einen Ort zum Studieren und zum Auftreten zu bieten. Der pensionierte Hauptschuldirektor Siegfried Schörkhuber aus Großraming und der deutsch-österreichische Universitätsprofessor Hatto Beyerle haben 1988 die Talentschmiede in Großraming verwirklicht. „An den Musikuniversitäten und den Konservatorien hat die Kammermusik zu dieser Zeit ein Schattendasein geführt“, erinnert sich Schörkhuber im Gespräch mit der Steyrer



Das Cosmos Quartett war heuer in der Marienkirche in Steyr zu hören.

Foto: privat

Zeitung an die Anfänge, die nicht leicht waren. „An kalten Abenden waren im Kutschenmuseum auch einmal nur 30 Zuhörer.“ Nicht alltägliche Auftrittsorte wie das Freilichtmuseum Schmiedleithen oder auch der Festsaal im Gefängnis Garsten sind genauso zum

Markenzeichen des heutigen Kalkalpen Kammermusik Festivals geworden wie das hohe musikalische Niveau der internationalen Interpreten. „Stellvertretend möchte ich das tschechische Wihan Quartett, das italienische Quartetto di Cremona oder das Mi-

netti Quartett erwähnen“, sagt Schörkhuber, der jedes Jahr im Mai mit der Organisation begonnen hat und zu vielen Musikern Freundschaften und persönliche Bande aufgebaut hat. Die kamen vor allem zustande, weil sich der Großraminger als Mädchen für alles für nichts zu schade war, um das Wohlbefinden seiner Gäste zu steigern. Da wurden in letzter Minute Kindersitze fürs Auto organisiert oder ein Quartett, das den Anschlusszug nicht erreicht hat, kurzerhand in Wien statt in Linz abgeholt. „Mit zunehmendem Alter bin ich öfter in der Nacht munter geworden, mit der bangen Frage, ob ich nicht etwas vergessen habe“, sagt Schörkhuber, dem zumindest seine Nachfolge keine schlaflosen Nächte bereiten wird. Mit der gebürtigen Großramingerin Julia Kettner ist die Kammermusik im Steyr- und im Ennstal in guten Händen. „Ich werde es künftig genießen, nur noch als Zuhörer dabei zu sein“, sagt Schörkhuber.

**Informationen und Karten** gibt es unter anderem auf den Webseiten [www.großraming.at](http://www.großraming.at) und [www.kalkalpen.at](http://www.kalkalpen.at)